

**AUGUST
SEPTEMBER 2021**



GEMEINDEBLATT



Foto: Pfarrhaus der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde in der Windbergstraße

Aus dem Inhalt:

Interview mit dem Fried-
hofsmeister – Teil 2

Klausurtagung des
Kirchenvorstandes

Seite 4-5

Seite 6

Gemeindeabend zur
Zukunft der Kirche

Das Bahnwärterhäuschen
im Plauenschen Grund

Seite 7

Seite 9

Im Unterschied zu ihren Schwesternkirchgemeinden können die Coschützer noch nicht auf eine zum Teil jahrhundertealte Gemeindefradition zurückblicken. Während Gittersee kirchlich zu Döhlen gehörte, war die Heimat der evangelischen Coschützer Christen (damals ca. 90 % der Einwohner) die Kreuzkirchenparochie.

Im Jahre 1876 wurde über eine Auspfarrung der Gemeinde Coschütz und ihre Einpfarrung in die Gemeinde Plauen beraten, was im Folgejahr nicht nur an finanziellen Forderungen scheiterte. Nachdem sich aber 1896 der erste Kirchenvorstand für die neue Parochie Gittersee-Coschütz konstituiert hatte, wurde zum 1.1.1897 die Auspfarrung aus Döhlen bzw. der Kreuzkirche rechtskräftig. Der erste Pfarrer hielt die Gottesdienste abwechselnd im Betsaal Gittersee und im Schulsaal Coschütz. Noch im selben Jahr zerbrach der Zusammenschluss vornehmlich an der Uneinigkeit über den Standort des Kirchenbaus.

In Coschütz wurde ein eigener Kirchenvorstand gewählt, schon im November fanden die Probepredigten statt und am 16.1.1898 wurde Oscar Paul, bisher Hilfsgeistlicher in

Kesselsdorf, in sein Amt eingewiesen. Die kirchliche Selbständigkeit wurde durch den Bau eines Pfarrhauses mit Betsaal gefestigt. Nach dem Richtfest am 29.6.1900 konnte Ende September Pfarrer Paul einziehen und am 14.10.1900 fand der Weihegottesdienst des Betsaales statt, der in seiner ursprünglichen Form bis 1955 bestand.

Zum 50jährigen Jubiläum des Pfarrhauses wurde die Anschaffung einer Glocke beschlossen. Nachdem die Zuteilung einer nicht eingeschmolzenen Bronzeglocke aus dem Jahr 1490 durch das Landeskirchenamt vorlag, wurde 1953 das Glockentürmchen errichtet und am Pfingstsonntag erfolgte die Glockenweihe. Im Jahre 1955 erhielt der Betsaal seine heutige Gestalt und seit 1958 ertönt endlich die von der Firma Jehmlich gebaute Orgel.

Ursprünglich war auch ein Kirchenbau auf dem freigehaltenen Grundstück gegenüber dem Pfarrhaus geplant. Da dieses aus ungeklärten Gründen nicht als kirchliches Eigentum im Grundbuch eingetragen war, blieb es bei Plänen. Deshalb zeigt unser Titelbild diesmal ein Pfarrhaus.

R. Grieger



Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!
2. Könige 19,16

König Hiskia rief Gott als Zeugen an, als Zeugen im Streit mit den Assyryern. Das ist Geschichte. Ein theologisch aufbereiteter Mythos. Dunkle Vergangenheit. Wo sind diese Worte heute relevant?

In den vergangenen Tagen der Fußball-Europameisterschaft wurde in fast jedem Spiel die höhere Instanz des Videoschiedsrichters angerufen: ... öffne deine Augen und sieh her! Schau genau hin. Nimm dir die Zeit und prüfe, was du siehst. Auch wir als Fernsehzuschauer bekamen die strittigen Szenen, als Sequenz aus verschiedenen Blickwinkeln, immer wieder vorgespielt und konnten uns eine Meinung bilden: Foul oder nicht Foul. Abseits oder kein Abseits. Tor oder nicht Tor ... Das war gar nicht so einfach zu entscheiden. Zumal unser Herz für die eine oder andere Mannschaft schlug. Dann kam das Urteil. Unwiderruflich: Österreich bekommt das Tor nicht. Dänemark bekommt es ... Millimeter entschieden. Die Technik machte es möglich. Konnten wir damit besser leben? Manchmal wünschte ich mir die gute, alte Zeit zurück, wo es noch Tatsachenentscheidungen gab und genügend Gesprächsstoff über Jahrzehnte hin. Das Wembley-Tor wurde zu so einem Mythos, der uns seit 1966 begleitet.

Das ist doch nur Fußball! – höre ich die Kritiker und sehe sie abwinken, sich abwenden.

Doch was ist in Scheidungsverhandlungen, bei Zeugenaussagen, bei einer Ahnung von sexuellem Missbrauch oder der Misshandlung von Kindern? Nicht jeder hört oder schaut da gern und genau hin. Ebenso bei den Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozessen, den Holocaustleugnern! Ja und wer hört uns zu, hört bei unseren persönlichen Corona-Erfahrungen genau hin? Der nüchterne, neutrale, ehrliche Blick von außen kann sehr erhellend sein. Die eigenen Erfahrungen der Beteiligten sollten aber nie ignoriert werden, näher kann man am Geschehen nicht sein. Für den gefoulten Spieler ist der Schmerz real!

Nicht nur das Verbrechen, die Verletzung, unsere Schuld brauchen den Zeugen zur Versicherung, der Vergewisserung unserer eigenen Wahrnehmung. Auch das Wunder, das Schöne, das Überraschende in der Natur und in unseren Beziehungen braucht die Zeugschaft von Menschen – die ganze Bandbreite unserer Sinne.

In den Ferien fahren wir in den Urlaub, gehen in die Fremde, verlassen vertrautes Terrain.

Deshalb: Neige, Mensch, dein Ohr und höre! Öffne, Mensch deine Augen und sieh her!

In diesem Sinne Ihnen allen einen wundervollen Sommer und Herbst!

Ihr Uwe Claus

Immer weniger Erdbestattungen

Interview mit dem Friedhofsmeister der Auferstehungskirchgemeinde Andreas Thiele – Teil 2

Am 19. September ist Tag des Friedhofs, wie ist es denn heute um die Plauener Friedhöfe bestellt?

Die traditionelle Friedhofskultur ist im Wandel. Da macht auch das eher bürgerliche Plauen keine Ausnahme. Es werden zum Beispiel immer weniger Erdbestattungen gewünscht. Bei uns gab es normalerweise mit rund zehn Prozent etwas mehr als im Dresdner Durchschnitt, aber in der Pandemie sank die Zahl auch hier auf geschätzt etwa drei Prozent. Der weitaus überwiegende Anteil sind Feuerbestattungen. Es werden auch immer mehr Gemeinschaftsgräber gewählt.

Warum ist das so?

Das hat vielfach finanzielle Gründe. Oft sind auch die Familien über weitere Entfernungen verteilt. Da erscheint es den Hinterbliebenen zu schwierig, eine aufwändige Grabpflege durchzuführen. Viele wissen nicht, dass man auch ein einfaches Urnengrab pflegeleicht gestalten und auch mit einer Grabpflegerversorgung oder einer ganz normalen Grabpflegevereinbarung die Angehörigen entlasten kann. Das Wahlgrab hat zudem den Vorteil, dass beispielsweise Eheleute nicht getrennt voneinander in verschiedenen Gemeinschaftsgräbern liegen. Mich erreichen auch immer wieder



Friedhofsmeister Andreas Thiele

Foto: M. Jakob

Wünsche nach völlig anonymen Bestattungen, der Volksmund sagt „Grüne Wiese“. Diese Bestattungsform gibt es auf kirchlichen Friedhöfen allerdings nicht.

Die gewohnte Friedhofskultur stirbt aus?

Soweit würde ich nicht gehen. Aber es gibt gesellschaftliche Veränderungen, die sich eben auch auf die Frage auswirken, wie wir unserer Verstorbenen gedenken. Gleichzeitig hat die Pandemie aber auch gezeigt, dass die Friedhöfe zum Beispiel sehr gern zum Spaziergehen genutzt werden, weil sie oft eine gut



erreichbare Grünfläche im Wohnumfeld sind.

Für manche künstlerisch interessanten, alten Grabstellen gibt es zunehmend auch ehrenamtliche Paten, die für den Erhalt der Gräber sorgen. Vielen älteren Menschen ist der angesprochene Wandel auch inzwischen sehr bewusst. Sie melden sich bei uns und regeln die Art ihrer Bestattung und Grabstelle im Rahmen einer Vorsorge bereits zu ihren Lebzeiten selbst.

Wenn Sie sich für „Ihre“ Plauener Friedhöfe etwas wünschen könnten, was wäre das?

Ich würde mich sehr freuen, wenn

sich die Menschen insgesamt mehr für die Friedhöfe und die Bestattungskultur interessieren würden. Zum Einen aus kulturellen Gründen, aber auch wegen unseres wichtigen Beitrages zur Stadtökologie. Darüber hinaus haben wir auch viele Pläne zur Sanierung unserer Feierhalle, für neue Sitzbänke und zum Erhalt alter Grabstellen. Dafür sind uns natürlich Spenden und Zuwendungen sehr willkommen. Nicht nur am „Tag des Friedhofes“ wollen wir diese wichtigen Erinnerungs- und Erholungsorte für die Anwohner wieder mehr ins Bewusstsein rücken.

Die Fragen stellte M. Jakob.

Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Ein Gottesdienst zum Weltgebetstag mitten im Sommer? Sind wir da am 11. Juli nicht viel zu spät dran? Nein! Die Fragen, die uns die Frauen aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu zum Weltgebetstag gestellt haben, sind immer und gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie aktuell: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Gemeinsam besannen wir uns mit Liedern und Gebeten im Gottesdienst darauf, dass felsenfester Grund für unser gesamtes Handeln Jesu Worte sein sollten. Während die Sonne im Pfarrgarten Coschütz annähernd ein Klima wie im Pazifik schaffte, ließen wir uns nach dem

Gottesdienst landestypische Speisen schmecken.

Wir danken der Vorbereitungsgruppe und Herrn Matthes für die Gestaltung des Gottesdienstes sowie allen Köchinnen und Bäckerinnen für das reichhaltige Buffet.

Text und Foto: Dr. J. Jaschinski



Altar im Grünen

Gemeinsam geistlich beginnen

Die Klausurtagung unseres Kirchenvorstandes am 29. Mai 2021

Seit einem halben Jahr trifft sich der nicht mehr ganz neue Kirchenvorstand regelmäßig einmal im Monat coronabedingt zwar in Präsenz aber mit Abstand. Um das gemeinsame Tun auf ein tragfähiges Fundament zu stellen, trafen wir uns am 29. Mai im Gemeindehaus zum Klausurtag. Als Moderatorin konnten wir Frau Bärisch vom Haus der Stille in Grumbach gewinnen.

Fragen stellten sich im Vorfeld reichlich: Wie gut kennen wir einander? Welche Aufgaben kommen auf uns zu? Was hat Priorität?

Wir haben uns zunächst damit befasst, WIE wir arbeiten wollen. Dazu waren wir uns schnell einig, dass wir uns nicht nur als Gremium zur ausschließlichen Sachverwaltung der Gemeinde sehen sondern auch als spirituelle Gemeinschaft. Treffend formuliert der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer Kapitel 12, 3-7 wie alle ihre persönlichen Gaben in die Gemeinschaft einbringen mögen.

Diese Gaben wollen auch wir zum Wohle der Gemeinde einsetzen und untereinander respektieren. Wir möchten während der Sitzung offen bleiben für Gottes guten Geist, denn „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ Sacharja 4,6.

Wir haben überlegt, wie wir einer heißen Diskussion die Schärfe nehmen. Wir wollen um das Gelingen unseres Tuns beten und mit dem Segen des Höchsten auseinander gehen.

Insgesamt haben wir dank der aufmerksamen Begleitung durch Frau Bärisch eine spannende und respektvolle Diskussion geführt, einander zugehört und einander wertgeschätzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede gefunden. Frau Bärisch hatte uns dazu interessante Anregungen und Ideen mitgebracht. Ihr gilt unser herzlicher Dank für einen Vormittag voller Entdeckungen an uns selbst.

Am Nachmittag haben wir dann überlegt, welche Aufgaben in naher Zukunft anstehen. Wichtig ist uns, das Gemeindeleben nach dem Lockdown wieder zu beleben und die Koordination der Ehrenamtlichen zu verbessern. Auch die Zusammenarbeit mit den Schwestergemeinden wollen wir weiter ausbauen.

Text: Dr. S. Neumann, Foto: A. Georgi





Gemeindeabend zur „Zukunft der Kirche“

Quo vadis Landeskirche? Wie reagieren auf sinkende Mitgliederzahlen und schrumpfende Einnahmen? Was tun für die Bedürfnisse Heranwachsender und junger Erwachsener in der Kirche? Am 15. Juni fand in der Auferstehungskirche ein großer Gemeindeabend statt, auf dem über die Zukunft unserer Landeskirche diskutiert wurde. Aufgrund der Corona-Bestimmungen musste der Abend zunächst einmal terminlich und dann auch räumlich in die Auferstehungskirche verlegt werden. Die Synodalpräsidentin der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Bettina Westfeld, und unser Kirchenvorstandsvorsitzender Ralph Müller-Pfefferkorn standen dabei zwei Stunden lang Rede und Antwort zu drängenden Fragen aus unserer Gemeinde.

Viele Gläubige in Gemeindegemeinschaften treibt die Sorge um die Zukunft der Kirche um, das Gefühl schwindender Relevanz und die ungewisse Definition einer nachhaltigen kirchlichen Rolle in unserer multipolaren, heterogenen Gesellschaft. Die Sorgen wurden im Verlauf der Veranstaltung kaum kleiner angesichts vieler kritischer Stimmen aus der Jungen Gemeinde, die sich rege an der Diskussion beteiligte. Ihre zugespitzten Fragen nach jugendgemäßen Gottesdienstformen, nach digitalen Angeboten, nach Verantwortung, Vertrauen und ernstgemeinter Einbindung ins Gemeindeleben legten

Probleme bloß und bleiben weit über die Veranstaltung hinaus Aufgabe für den Kirchenvorstand und die Gemeinde insgesamt. Weitere Diskussionspunkte waren die Pläne des neuen Kirchenvorstandes in den kommenden Jahren, die gerade überstandene Gemeindereform mit unseren neuen Schwesterkirchverhältnissen, die Finanzierung kirchlicher Arbeit oder auch die Funktion des Pfarrers im Zwiespalt zwischen Verkündigung, Seelsorge und administrativer Verwaltung. Auch die Frage, in wie weit ökumenische Zusammenarbeit die christlichen Gemeinden zukünftig stärken könnte, wurde aufgeworfen.

Bei den meisten Themen war schnell deutlich, dass weder auf Landeskirchenebene, noch in der Gemeinde befriedigende, einfache Lösungen für die drängenden Probleme existieren. Immerhin klar wurde aber, dass es Diskussionen darüber auf allen kirchlichen Ebenen gibt und dass die Erkenntnis über unausweichliche Veränderungen wächst. Im Ringen gegen Mutlosigkeit, Sorgen und düstere Zukunftsvisionen hilft jenseits von Wirtschaftlichkeitskonzepten und Verwaltungsreformen letztendlich wohl vor allem das gute alte Gottvertrauen in seinem besten Sinne, wie es Bettina Westfeld am Ende der Veranstaltung zitierte. Ohne solches jedenfalls wird es in der Kirche auch in Zukunft nicht gehen. #Apfelbäumchen.

M. Jakob

Aufhören und Anfangen in der Auferstehungskirchengemeinde

Eine Ära geht zu Ende. Unser langjähriger Hausmeister, Herr **Stefan Zimmermann**, geht im Oktober in den verdienten Ruhestand und wird Ende September zu Erntedank verabschiedet. Sechsendreißig Jahre lang war er der Mann für so gut wie alles Technische in Gemeinde und Kindergarten. Nur ganz wenige werden von außen die ganze Breite seines Tätigkeitsfeldes überblicken können. Mit viel Sachverstand und Gewissenhaftigkeit hat er alle seine Aufgaben sehr zuverlässig und kompetent erfüllt. Darüber hinaus hat er ehrenamtlich im Bauausschuss mitgearbeitet, war Sicherheitsbeauftragter und in der Mitarbeitervertretung. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seinen jahrelangen treuen Dienst in unserer Gemeinde und wünschen ihm das Beste, Gottes Segen für die kommende Zeit.



Wir freuen uns aber auch, einen Nachfolger für ihn gefunden zu haben. Herr **Thomas Kretschmer** wird schon im September bei uns anfangen, damit die umfangreiche Arbeit gut übergeben werden kann. Wir wünschen ihm ein gutes Ankommen in unserer Gemeinde und ein gesegnetes Beginnen. Er wird am 19.9. im Gottesdienst eingeführt.

Und noch eine Ära geht zu Ende. Vier Frauen haben ehrenamtlich in bewunderungswürdiger Weise über ganz viele Jahre hinweg (niemand weiß mehr so ganz genau über wie viele Jahre) das Geburtstagskaffeetrinken vorbereitet und gestaltet. Frau **Edith Seidenschnur** und Frau **Barbara Richter** haben liebevoll die Kaffeetafel gedeckt und für alle Annehmlichkeiten gesorgt, Frau **Gudrun Stier** hat mit den Jubilaren gesungen und die schönste Klaviermusik sprechen lassen und Frau **Friederike Günther** hat in Nachfolge Ihres Mannes Geistliches und Geistvolles beigetragen. Für alle Jubilare waren das immer unvergessliche frohmachende Nachmittage. Wir danken den Vieren sehr herzlich für ihren so überaus wichtigen und treuen Dienst. Eine Nachfolge wurde leider noch nicht gefunden.

Und noch eine Mitarbeiterin mussten wir verabschieden. Frau **Gabrielle Krauß**, seit reichlich zwei Jahren bei uns als Kindergärtnerin tätig, wird mit ihrer Familie in ihre alte Heimat ziehen und Dresden verlassen. Ihre freundliche, offene und liebevolle Art werden die Kinder sehr vermissen. Wir danken ihr für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Behütung.

Text: St. Sawatzki

Foto: Archiv



Das Bahnwärterhäuschen im Plauenschen Grund

Im Plauenschen Grund, wo sich Tharandter Straße, Weißeritz, Bahnstrecke und Autobahn kreuzen, steht ein kleines Bahnwärterhäuschen. Gebaut wurde es 1891 im Schweizer Stil für die damalige Albertbahn. Bis zur Flut im Jahr 2002 noch bewohnt, waren das Gebäude und die Nebengasse hernach kaum mehr nutzbar. 2018 erwarb „Naturbewahrung Dresden e.V.“ das Gebäude samt Grundstück. Der Verein besitzt in Dresden und Umland einige Grundstücke mit dem Ziel, Naturraum zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten. Ganz besonders erhaltenswert sind die Gebiete im und um den Plauenschen Grund. Hier gibt es noch ursprüngliche Eichenhangwälder. Das Bahnwärterhäuschen spielt hierbei eine enorm wichtige Rolle: Es schlägt die Brücke zwischen den Hängen. Vögel, Amphibien, Insekten und Kleinsäuger können so den Lebensraum auf der anderen Seite der Weißeritz, Bahn und Tharandter Straße erobern. Das verwaiste und verwüstete Bahnwärterhäuschen wurde 2020 durch ortsansässige Baufirmen beräumt, gesichert und denkmalgerecht mit finanzieller Unterstützung durch das Ortsamt Plauen zu einem Fledermausquartier umgebaut. Die Dachdeckung musste entfernt werden, um alte morsche Sparren ersetzen und wieder mit der typischen



Hier wohnen jetzt Fledermäuse

Balkenkopfprofilierung versehen zu können. Hierbei spielte das baugleiche Bahnwärterhäuschen in der Tharandter Straße 157 als Vorlage eine wichtige Rolle. Das Dach wurde in Absprache mit Fledermausexperten und Naturschützern mit schwarzen Biberschwänzen eingedeckt. Ein Biberdach bietet, im Gegensatz zu einem Schieferdach, mehr Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten. Die Fenster wurden mit Gittern gesichert und eine Stahltür verschließt den Eingang. Neben den Fledermäusen fühlen sich Grünspecht, Bachstelze, Eisvogel und Graureiher hier wohl.

Momentan wird das Bahnwärterhäuschen samt Grundstück von einer jungen engagierten Familie aus Löbtau betreut. Hier und da verirren sich auch abenteuerhungrige Gesellen auf dem Grundstück, die dann ihre Spuren hinterlassen. Das Betreten des Geländes ist jedoch nicht gestattet.

Text und Foto: Sören Ruhland

GOTT – Ferdinand von Schirach

Im Grundgesetz heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben.“ Ferdinand von Schirachs Theaterstück GOTT stellt die entgegengesetzte Frage: Hat auch jeder das Recht auf den selbstbestimmten Tod?

GOTT erschien am 8.9.2020 als Buch und wurde kurz darauf im Theater uraufgeführt. Der Jurist und Schriftsteller Ferdinand von Schirach beschäftigt sich in dem Werk mit einem hochbrisanten Thema: der Sterbehilfe. Als Anlass nutzt er das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26.2.2020, das Beihilfe zum Suizid erlaubt. Menschen mit Sterbewunsch dürfen sich also Medikamente zum Suizid aushändigen lassen.

Der 78-jährige Richard Gärtner hat vor, diese Möglichkeit zu nutzen, obwohl er geistig und körperlich gesund ist. Doch nach dem Tod seiner Frau ist er „nur noch die Hälfte“. Daher bittet er seine Hausärztin, ihm ein tödliches Medikament auszuhändigen. Doch diese weigert sich. Die daraus entstehende Frage wird in GOTT exemplarisch vor dem Deutschen Ethikrat diskutiert: Soll und/oder muss ein Arzt einem Menschen mit Sterbewunsch beim Suizid helfen? Zur Klärung werden wie in einem Gerichtsverfahren verschiedene Experten befragt. Darunter sind eine Verfassungsrechtlerin, Gärtners Anwalt, der Ärztekammerchef und ein Bischof, die

juristische, medizinische und theologische Ansichten anführen.

Es entsteht eine hochinteressante Debatte über die Selbstbestimmtheit des Menschen, das Recht (oder die Pflicht?) des Lebens – und des Todes. Die Aussagen sind mit aktuellen Fakten untermauert und geben Ausblicke in die Zukunft. Welche Folgen hat ein Suizid für das Umfeld des Menschen? Gärtner hat seine Entscheidung wohlüberlegt getroffen, doch wie ist das bei Anderen? Fordert



der christliche Glaube von uns, „das Leben mit all seinem Leid bis ans Ende zu ertragen und daraus seinen Sinn zu schöpfen“?

Durch die vielseitige Betrachtung des Themas gelingt von Schirach eine Neutralität, sodass der Leser sich selbst ein Urteil bilden kann. So gibt es auch kein meinungsbildendes Fazit, sondern die Problematik bleibt offen: „Die rechtliche Frage, ob ein Arzt einem Menschen beim Selbstmord helfen darf, ist zwar geklärt. Die ethische Frage aber bleibt. Sie lautet: Soll ein Arzt einem Menschen dabei helfen?“

Zur Beantwortung dieser Frage oder zum Überdenken Ihrer Antwort können Sie das Buch in der Bibliothek der Auferstehungskirche ausleihen!

*Text: Solveig Oelke
Foto: Stephan Rabold*



Steigende Freizeitinzidenz

Wenn man jetzt das Meiste von dem wieder darf, was man früher eigentlich sowieso schon immer konnte, ist das zwar einerseits befreiend, stellt einen andererseits aber vor neue Probleme. Da wird einfach der Lock-down gelockert und prompt ist er wieder da, der Freizeitstress. Kann bitte vorher die Ministerpräsidentenkonferenz mal mitdenken? Jetzt fängt alles wieder an, nur ich weiß überhaupt nicht, wo ich anfangen soll. Gibt es schon eine Priorisierungsliste vom RKI? Welches Freizeitgestaltungsschema empfiehlt die Charité für meine Altersgruppe? Ab welchem R-Wert ist die Freizeitinzidenz nervengefährdend? Und wo ist eigentlich Herr Lauterbach, wenn man ihn mal braucht? Mal überlegen, ich könnte vielleicht zunächst mit einer Auffrischungsdosis Theater starten. Oder soll ich lieber erstmal in die Kneipe gehen? Welchen Opernabend könnte ich im Schwimmbad als Geburtstagsüberraschung für Omas Jubelkonfirmationsklassentreffen mit welchem Kinofilm kombinieren? Darf ich eine Grillparty absagen, wenn gleichzeitig die Nacht der Wissenschaft im Zoo als Stadtrundgang für Volkshochschulyogakurse stattfindet? Einkaufen muss ich auch

noch, weil jetzt wieder Jubiläen, Geburtstage und Schuleinführungen veranstaltet werden.

Es ist zum Verzweifeln. Die Freizeit zeigt kein Erbarmen. Nachmittage, Abende, ja ganze Wochenenden, die inhaltlich gefüllt werden müssen. Und, mal ehrlich, die Kirche ist da auch keine Hilfe. Kantorei, Hauskreise, Gottesdienste - alles wieder da. Vorbei die Zeit, als ich mich unter Verweis auf die höhere Corona-Gewalt sonntags ganz ohne schlechtes Gewissen noch zweimal im Kuschelbett herumdrehen und gemütlich das DLF-Sonntagsrätsel zu Ende hören konnte. Am besten, ich fahr erstmal in den Urlaub. Und wer weiß, vielleicht ist danach ja auch schon wieder alles zu, wenn im Herbst die Wembley-Variante in die Lambda-Sigma-Mutation übergeht. Bis dahin einen stressfreien Sommer wünscht

Traugott





GOTTESDIENSTE AUGUST 2021

Monatsspruch: Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her! 2Kön 19,16

	Auferstehungskirchgemeinde
1. August – 9. Sonntag n. Trinitatis Mt 7,24-27 Kollekte für Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtl. Mitarbeitern im Verkündigungsdienst	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
8. August – 10. Sonntag n. Trinitatis 2Mose 19,1-6 Kollekte für Jüd.-christl. und andere kirchl. Arbeitsgemeinschaften und Werke	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
15. August – 11. Sonntag nach Trinitatis Eph 2,4-10 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Superintendent i.R. Schmidt
22. August – 12. Sonntag nach Trinitatis Mk 7,31.37 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Hanno Schmidt
29. August – 13. Sonntag nach Trinitatis 1Mose 4,1-16a Kollekte für Diakonie Sachsen	09:30 Uhr Gottesdienst Herr Gütz



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lk 6,36

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
09:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Herr Baldauf	10:30 Uhr Gottesdienst Herr Baldauf
	10:30 Uhr Gottesdienst zum Israelsonntag OLKR Dr. Daniel u. Frau Eychmüller
09:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee OLKR i.R. Lerchner	10:30 Uhr Gottesdienst OLKR i.R. Lerchner
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz OKR Dr. Teubner	10:30 Uhr Gottesdienst OKR Dr. Teubner
09:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Estel	10:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Estel

Tipps zum Entschlüsseln der Geschichten auf Seite 20:

Geschichte 1: Trenne die Buchstaben anders.

Geschichte 2: Lies jedes Wort rückwärts.

Monatsspruch: Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Hag 1,6

	Auferstehungskirchgemeinde
5. September – 14. Sonntag nach Trinitatis 1Thess 5,14-24 Kollekte für Evangelische Schulen	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
12. September – 15. Sonntag nach Trinitatis Lk 17,5-6 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gemeinsamer Familiengottesdienst der Schwesterkirchgemeinden zum Schuljahresanfang Herr Claus und Pfarrer Sawatzki
19. September – 16. Sonntag nach Trinitatis Kgl 3,22-26.31-32 Kollekte für Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
26. September – 17. Sonntag nach Trinitatis Röm 10,9-18 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest Vorbereitungsgruppe und Pfarrer Sawatzki anschl. Gemeindefest
3. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis Mk 10,17-27 Kollekte für eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Milkau

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lk 6,36

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis in Gittersee Prädikant Estel	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Schmidt
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Familienkirche von 0-99 Gottesdienst für alle Altersgruppen Frau Hupfer und Team	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lechner
10:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Coschütz Prädikant Estel	09:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest Frau Buchmann
09:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee N.N.	10:30 Uhr Gottesdienst N.N.

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Mi., 1.9.



Café im Kirchsaa

14:00 Uhr Kirchsaa Coschütz

Thema: „Viele Wege führen nach Rom ...“

So., 12.9.

**Gemeinsamer Familiengottesdienst der Schwestern-
kirchgemeinden zum Schuljahresanfang**

09:30 Uhr Auferstehungskirche (s. Seite 17)

Sa., 18.9.

„Living Water“ - Jugendgottesdienst

19:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße (s. Seite 17)

So., 19.9.

Friedhofsführung zum Tag des Friedhofs

15:00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof
mit Friedhofsmeister Andreas Thiele

So., 26.9.

Familiengottesdienste zum Erntedankfest

09:30 Uhr Auferstehungskirche (s. Seite 18)

Es werden noch Helfer gesucht – Meldung bitte an U. Claus o. Kanzlei

10:30 Uhr Kirchsaa Coschütz (s. Seite 19)

Sa., 2.10.



Konzert für Harfe und Orgel „Poesien und Legenden“

19:30 Uhr Auferstehungskirche

Jessyca Flemming (Berlin) – Harfe

Stefan Kießling (Leipzig) – Orgel

Eintrittskarten zu 10 € (erm. 8 €) an der Abendkasse.

Mi., 20.10.

Gemeindeabend „Sterben in Würde – was heißt das?“

19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Der Gemeindeabend, der im Januar 2021 coronabedingt ausfallen musste, wird jetzt nachgeholt.

Zum Gesprächsthema des Abends sind als Gäste eingeladen: Frau Dr. Maria Hempel, FÄ für Neurologie/Psychiatrie, Palliativmedizinerin im „Brückenteam“, SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) des Krankenhauses

St. Josephstift Dresden

Frau Pfarrerin i.R. Marion Mißbach, ehemals Krankenhauspfarrerin am Klinikum Dresden-Friedrichstadt

Moderation: Dr. Dorothea Schuster

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.



Einladung zum Taufgedächtnis

Wir wollen uns gemeinsam mit Euch an Eure Taufe erinnern und laden zum Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis am 05.09.2021 um 10:30 Uhr in die Paul-Gerhardt-Kirche in Gittersee ein. Wer möchte, bringt seine Taufkerze mit.



Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang

für die Schwesterkirchengemeinden Auferstehung, Paul Gerhardt und Zion
Thema: „Alles muss klein beginnen“
Sonntag, 12.09.2021, 09:30 Uhr
in der Auferstehungskirche



Jugendgottesdienst

Wie fühlt es sich an, wenn dich jemand so annimmt, wie du bist? Mit deinen Stärken und Schwächen, mit deinen Talenten und Macken.

Ein tolles Gefühl, oder?
Du bist herzlich eingeladen zum nächsten Jugendgottesdienst im Gemeindehaus Reckestraße 6.

Bitte packe einen Mund-Nasen-Schutz ein und bringe gern deine Geschwister und Freunde mit.

Living Water Dein Jugendgottesdienst in Dresden-Plauen

Mal angenommen, du bist angenommen...

📅 18.09.2021 🕒 19:00 Uhr

📍 Gemeindehaus der Auferstehungskirche

➡➡ Music ➡➡ Message ➡➡ Talk ➡➡ Sitzen ➡➡ Musik ➡➡ Message ➡➡ Talk ➡➡ Sitzen ➡➡

Living Water – Dein Jugendgottesdienst ist eine gemeinsame Veranstaltung der Schwesterkirchengemeinden in Dresden-Plauen, Coschütz/Gittersee, Südvorstadt und Friedrichstadt

Familiengottesdienst mit Gemeindefest



GeDANKenspiele



 **26. September 2021**

 **09:30 Uhr Gottesdienst zu Erntedank**
10:30 Uhr Gemeindefest mit Aktionen, Musik und Theater

 **Auferstehungskirche Dresden-Plauen**
Reckestr. 6 01187 Dresden

© 2021 Philip Preußger Dresden - Evangelisch

„GeDANKenspiele“ – unter diesem Motto laden wir zum Gemeindefest in der Auferstehungskirchengemeinde ein. Corona hat uns auch dieses Jahr beschäftigt und wird noch im Herbst unser Begleiter sein. Das soll uns aber nicht daran hindern, gemeinsam zu feiern und Gott für dieses Jahr „Danke!“ zu sagen. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen. Für den Mittagsimbiss wird auch in diesem Jahr gesorgt. Bitte nichts mitbringen. Unser Programm:

9:30 Uhr Familien-Fest-Gottesdienst
10:30 - 12:30 Uhr Spiele, Basteleien, Quiz, Kirchencafé u.v.m.

12:00 - 13:00 Uhr Kleiner Imbiss
ca. 13:00 - 14:00 Uhr Musik u. Szenen zu „Max und Moritz“ von W. Busch

Erntegaben können am Samstag, dem 25.09.2021, von 9 bis 11 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

Schenken und Empfangen – Aktion „Dankeschönbaum“

Im Gottesdienst wollen wir gemeinsam einen besonderen Baum schmücken, der später wieder „geplündert“ werden darf. Bitte bringt zum Gottesdienst passenden „Schmuck“ mit, der ausdrücken kann: Wir denken aneinander. Was wird dafür benötigt? Ein kleiner Gegenstand, ein Ermutigungskärtchen mit einem dazu passenden Wunsch, ein Faden zum Aufhängen. Hier zwei Beispiele: Babyrassel: Wachse und gedeihe, liebes Baby!

Müsliriegel: Mir wird nichts mangeln.

Grafik: Philip Preußger



Erntedankfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Wir laden herzlich ein zum Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 26.09.2021 um 10:30 Uhr in Coschütz

mit anschließendem Mittagsimbiss und Spielen für die Kinder im Garten. Wir freuen uns über einen kulinarischen Beitrag für unser Buffet.

Gemeindefreizeit der Schwestergemeinden in der Oberlausitz

In Kollm bei Bautzen findet vom 8. bis 10. Oktober 2021 eine Freizeit der vier Schwesterkirchgemeinden statt. Wir sind zu Gast im Freizeit- und Bildungszentrum des Christlichen Vereins junger Menschen in Kollm. Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder und Interessenten, ob jung oder alt, Paare, Familien oder alleinlebend. Die Kosten betragen 55 Euro für Erwachsene und 40 Euro für Kinder von 3 bis 17 Jahren. Auch Kinder ohne Begleitung der Eltern können teilnehmen.



Das Freizeitheim liegt direkt neben der Kirche



Teilansicht des CVJM-Hauses

Thema ist „Der Herr segnet und behütet dich“. Dazu arbeiten wir gemeinsam und in Gruppen. Es wird eine Andacht, einen Gottesdienst,

Geschichten und Kreatives zum Thema geben. Auch mit einem Ausflug ins Grüne und Geselligkeit am Abend soll viel Gemeinschaft zwischen uns entstehen.

Die Anreise erfolgt am Freitag bis 18 Uhr zum gemeinsamen Abendessen, die Abreise ist für Sonntag nach dem Mittagessen vorgesehen.

Ihre **Anmeldung** wird **schnellstmöglich** bei Frau Buchmann per E-Mail am.buchmann@web.de oder unter Tel. 0157 84 18 72 59 erbeten. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.dresden-zionskirche.de und in den ausliegenden Flyern.



Verschlüsselte Botschaften

Heute gibt es etwas zum Lesen für euch: zwei Geschichten aus der Bibel – allerdings müsst ihr ein bisschen knobeln und die Geheimschriften entschlüsseln. Wer knackt den Code ;) ?

Geheim-Geschichte 1: Je susun ddi ekin dern ach luk as18, 15-17

Nochim merre is teje sus dur chda slan dunds pra chmitdenme nschenü berg ott. Un dwo era uchh inkam, hör tenih mdi ele uteger nzu. Einma lab erbrac htenel ternihrek inde rzujes usdensiew ollt endas sersi eseg nete. Docha lsd i ejün gers ie kom mensa hen, versper rtensi eihnend enweg. „Ihrkön ntjet ztnic htzui hm, dennje susha twicht igeresz utun! Erka nnsic hni chtume urekin derkü m mern!“ sagtens ieun dwol ltend ie el ternwie derfor tschic ken. Dari efje sus: „Las stdi eki nde rzu mirko mmen, dennsi ehatgo ttbeson dersli eb!“ Diejün gert raten be ise ite. Un djesu snahmdi ekin der indie ar me, legtei hnendi ehän dea ufun dseg net esi e.

Geheim-Geschichte 2: Susej dnu Suähcaz hcan Sakul 19, 1-8

Suähcaz raw Renllöz ni Ohcirej. Re beirt Nreuetz nie rüf eid Remör, eid sad Dnal netreiger. Eid Nehcsnem reba nethcom nhi thcin, nned re mhan nenhi tfo rhem ba, sla re etfrud. Sla Susej ni eid Tdats mak, etrettelk Suähcaz fua nenie Muabreebluam, mu resseb nehese uz nennök, nned re raw rhes nielk. Dlab fuarad mak Susej eid Eßarts gnaltne. Uaneg retnu med Muab beilb re nehets dnu etgas: „Suähcaz, etueh ethcöm hci ieb rid uz Dneba nesse!“ Eid Nednehetsmu nethcad: Oseiw lliw Susej uz Suähcaz, red os liev hcslaf thcameg tah? Suähcaz reba etuerf hcis rhes, ssad Susej uz mhi tlieh, etllow nun enies Relhef redeiw tug nehcam dnu ein rhem nelhets.

Brauchst du einen Tipp zum Entschlüsseln, dann schlage auf Seite 13 nach.

Viel Freude beim Rätseln wünscht euch Uta Weigert.

Ausstellungseröffnung „Hoffnung teilen“

Am Pfingstsonntag wurde in der Auferstehungskirche die Ausstellung „Hoffnung teilen“ eröffnet. Es sind Beiträge von Kindern der Auferstehungskirchgemeinde und der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde aus ihrem Corona-Alltag zu sehen. Ebenfalls finden sie diese Beiträge auf den Webseiten der beiden

Kirchgemeinden. Die Ausstellung bleibt mindestens bis zum Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang am 12.09.2021 geöffnet. Besucht werden kann die Ausstellung vor oder nach jedem Sonntagsgottesdienst oder nach Rücksprache mit dem Pfarramt.

Uwe Claus



Kirchenkrümel (Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) (Auskunft über Elisabeth Hecker (Tel. 5 63 35 42))	Kita, Krausestr. 5	donnerstags	09:15 Uhr
Kinderkreis „Singen, Bewegen, Spielen“ (3-9 Jahre)	Coschütz	Samstag, 2.10.	10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Kinderkreis „Kleine Leute Treff“ mit Frühstück (Kinder 3-9 Jahre mit Eltern)	Coschütz	Samstag, 18.09., 16.10.	09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Kinderkreise/Teestube*			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
JG/Teestube*			
ab 9. Klasse	Gittersee	freitags	ab 19:00 Uhr
Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse	Co/Gi	Am 29.9. findet um 18:30 Uhr in Coschütz für die Konfirmanden der Paul-Gerhardt-Gemeinde und ihre Eltern eine Informationsveranstaltung statt.	
Konfirmandenprojekt	Plauen	Am 16.9. findet um 18:00 Uhr in Plauen für die Konfirmanden der 7. Klasse der Auferstehungsgemeinde und ihre Eltern eine Informationsveranstaltung statt.	
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 17.9., 1.10.	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	
VCP Pilgrim Dresden Süd		monatl. samstags	
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
Kindergottesdienst	Plauen, Zion	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:00 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		freitags	15:00 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulkinder und 1. Klasse)		freitags	15:45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	08:30 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 10.8., 14.9.	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 11.8., 8.9.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Offene christliche Bibliothek „Komm & Sieh“	Plauen	donnerstags (außer in den Ferien) sonntags	15:00-19:00 Uhr 10:45-12:00 Uhr
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag, 14.9.	20:00 Uhr
Café im Kirchsaa	Coschütz	Mittwoch, 1.9.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 30.8., 27.9. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 7.9.	19:30 Uhr

Achtung: Wegen der Corona-Beschränkungen stehen alle Veranstaltungstermine unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen und weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen in den Schaukästen.

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Sprechzeiten von Pfr. Sawatzki:	Di. 17:00–18:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon: 4 01 06 83 Fax: 4 04 18 491	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
E-Mail: friedhof-dresden-plauen@gmx.de	
Kindergarten: Leiterin Kristina Günther Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 E-Mail: AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
<i>Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde:</i> Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
<i>Kirchgeld:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
<i>Kindergartengebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
<i>Friedhofsgebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
<i>Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik:</i> Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter: Pfarrer Stephan Sawatzki Kantor Sandro Weigert Gemeindepädagoge Uwe Claus Gemeindepädagoge Falk Hochmuth Gemeindepädagogin Anna-Magdalena Buchmann Hausmeister Stefan Zimmermann	Telefon: 2 04 37 24 / 4 71 72 49 E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de, Tel.: 4 04 38 63 E-Mail: uwe-claus@t-online.de E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de Telefon: 0152 8 41 87 25 9 E-Mail: Stefan.Zimmermann@evlks.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Dr. Ralph Müller-Pfefferkorn
Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Sabine Bruns Mo., Do. 9:00–12:00 Uhr, Di. 16:00–18:00 Uhr
Internet: www.kirche-dresden-gittersee.de	E-Mail: paulgerhardtdd@web.de
Bankverbindung: IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter: Vakanzvertreter Pfarrer Stephan Sawatzki Gemeindepädagoge Uwe Claus	Telefon: 4 71 72 49 E-Mail: uwe-claus@t-online.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Sebastian Estel

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee

Redaktion: Pfr. Stephan Sawatzki (v. i. S. d. P.); Renate Grieger, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Benedikt Puls

Anschrift der Redaktion: Reckestraße 6, 01187 Dresden

Redaktionsschluss: 14.07.2021 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.09.2021

Titelfoto: B. Jakob

Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf

Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.

